
Putenfleisch von Lidl und Aldi mit antibiotikaresistenten Keimen

Neue Labortests an 62 Testkäufen zeigen: Jede dritte bzw. vierte Putenfleisch-Stichprobe aus Massentierhaltung war befallen

Die Covid-19-Pandemie hat uns einen Vorgeschmack gegeben, wie heftig es unser Leben einschränkt, wenn der Medizinschrank bei einer Infektion leer ist. Bei Antibiotika, die Menschen etwa bei Lungenentzündung oder Tuberkulose benötigen, wird die Apotheke der Welt immer leerer. Der Grund: Super-Bugs. Das sind antibiotikaresistente Keime, die sich ausbreiten – auch aus Massentierhaltungen, Schlachthöfen und über Geflügelfleisch aus dem Supermarktregal. Der Verkauf von Fleisch, auf dem sich antibiotikaresistente Keime befindet, ist in Deutschland legal. Grenzwerte für diese Belastungen gibt es keine.

Was hat die DUH untersucht?

Wir wollten es genau wissen: Wir haben 62 Putenfleischproben in verschiedenen Orten in Deutschland gekauft – jeweils 31 in Lidl-Filialen und 31 in Aldi-Filialen – und im Labor des Instituts für Pharmazie und Pharmazeutische Mikrobiologie der Universität Greifswald von Prof. Dr. Schaufler testen lassen. Das Fleisch war jeweils mit Haltungsstufe 2 (Stallhaltung Plus) deklariert. Das Ergebnis: Jede dritte Putenfleischprobe von Lidl und jeder vierte unserer Putentestkäufe von Aldi wies antibiotikaresistente Keime auf! 8 von 31 Lidl-Putenfleischproben wiesen im Labortest außerdem gefährliche Keime auf, die sogar Reserve-Antibiotika ausschalten können. Sie werden bei uns Menschen im Notfall eingesetzt, wenn einfache Antibiotika nicht mehr wirken.

Was sind Reserve-Antibiotika?

Humanantibiotika (auch Reserve-Antibiotika genannt) sind von der Weltgesundheitsorganisation WHO definierte Arzneiwirkstoffe, die für kranke Menschen benötigt werden, wenn andere Antibiotika schon nicht mehr wirken. Je mehr Humanantibiotika in der Massentierhaltung eingesetzt werden, desto stärker können Krankheitserreger mutieren, sich ausbreiten und Antibiotika auch im Krankheitsfall wirkungslos machen. Staatliche Analysen hatten zuvor gezeigt, dass die Resistenzraten bei Puten aus Massentierhaltungen teils sogar ansteigen¹. Öko-Puten sind dagegen deutlich geringer belastet als konventionelle Puten.² Verbraucherinnen und Verbraucher sind vor allem dann gefährdet, wenn bei der Zubereitung des Putenfleisches antibiotikaresistente Keime über die Haut in den Körper eindringen (MRSA) oder auf andere Lebensmittel geraten (ESBL, 3MRGN, Colistin-Resistenz, u.a.), die nicht gekocht werden wie etwa Salat oder Brot, und mitgegessen werden.

Warum sind antibiotikaresistente Keime auf Fleisch gefährlich?

In Europa infizieren sich weit über 670.000 Menschen jährlich mit antibiotikaresistenten Keimen, 33.000 Menschen sterben daran³. Besonders stark betroffen: Babys unter einem Jahr⁴. Weltweit werden jährlich über 700.000 Todesopfer gezählt, weil Antibiotika nicht mehr wirken, Tendenz rasch steigend. Studien schätzen, dass Antibiotikaresistenzen in wenigen Jahrzehnten die Haupttodesursache wird noch vor Krebs.⁵

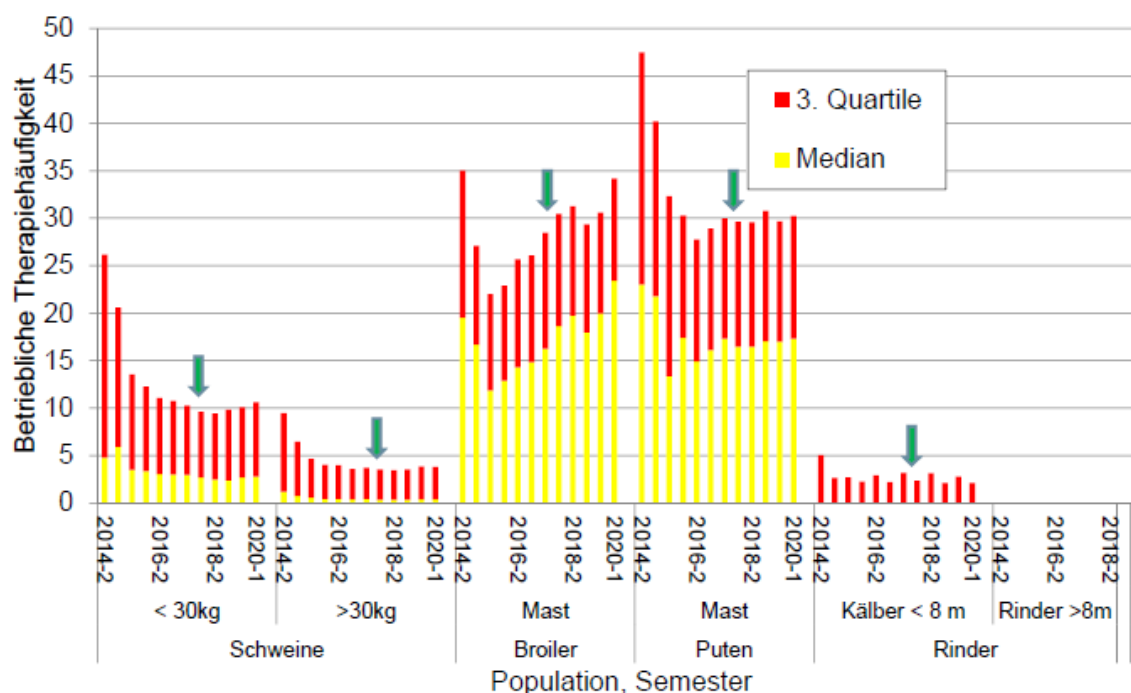
Jeder Antibiotikaeinsatz kann zur Entwicklung von antibiotikaresistenten Keimen führen, die mit dem Fleisch verbreitet werden. Zugleich gelangen die resistenten Keime in die Umwelt etwa mit den Abgasen aus Massentierhaltungen, mit der kontaminierten Gülle und mit Schlachthofabwässern. Daher stellt der Einsatz von Antibiotika in der Massentierhaltung ein gravierendes Gesundheitsrisiko für Mensch und Tier dar.

Die DUH fordert deshalb ein Verbot der Human- bzw. Reserveantibiotika in der Massentierhaltung und die Pflicht für Tierärzte, zu dokumentieren, ob überhaupt Antibiotika notwendig sind und in welcher Dosis sie verabreicht werden. Die DUH fordert einen Stopp der Massentierhaltung zur Eindämmung der Gesundheitsrisiken aus der Fleischproduktion. Nur mit mehr Platz je Tier in tiergerechten Haltungen sowie weniger Tieren insgesamt verringern wir den seit drei Jahren anhaltend hohen Antibiotikaverbrauch im Stall.

Ausreichende gesetzliche Regeln für Tierschutz in der Putenhaltung fehlen

Das in der aktuellen Stichprobe untersuchte Fleisch stammte aus der Haltungsstufe 2 nach der freiwilligen Kennzeichnung des Handels. Die Einteilung in insgesamt 4 Haltungsstufen ist eine freiwillige Maßnahme des Lebensmittelhandels. Dabei stellen die Stufen 1 und 2 die Haltungsformen mit dem geringsten Tierschutzniveau dar⁶. Das Putenfleisch der aktuellen Untersuchung war mehrheitlich mit dem Label der „Initiative Tierwohl“ ausgezeichnet. Die „Initiative Tierwohl“ wird von der Fleischwirtschaft, Supermarktketten, dem Zentralverband der Geflügelwirtschaft und dem Deutschen Bauernverband getragen⁷. Inzwischen werden nach Angaben der Geflügelwirtschaft rund 80 Prozent der Putenhaltungen in Deutschland nach Vorgaben der „Initiative Tierwohl“ gehalten⁸. Der wohlklingende Name kann aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass es an ausreichenden gesetzlichen Regeln für den Tierschutz in Putenhaltungen fehlt. Zwar gibt es das Tierschutzgesetz und die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutztV). Anders als für Schweine, Legehennen, Masthühner, Rinderkälber und Kaninchen enthält die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung aber keine ausreichenden Regelungen für die Besatzdichte in Putenställen.⁹ Seit dem Start der „Initiative Tierwohl“ 2015 bekommen Puten sogar häufiger Antibiotika als vorher, das zeigen Daten des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL)¹⁰.

Entwicklung der Kennzahlen der Therapiehäufigkeit (BVL 2020)



Tenhausen, 14.12.2020, AG Tierschutzplan, Seddin

Seite 18



Quelle: Bundesamt für Risikobewertung 14.12.2020 nach Daten des BVL 2020

Die DUH meint: Die „Initiative Tierwohl“ ist den Beweis für mehr Tiergesundheit schuldig geblieben. Gescheitert ist zudem das bisherige Konzept der Bundesregierung, das auf freiwillige Initiativen und Kennzeichnungsregeln setzt. Verbraucherinnen und Verbraucher werden durch den Begriff „Tierwohl“ auf Fleisch aus Massentierhaltungen in die Irre geführt und erhalten Fleisch mit teils hohen Belastungen mit Antibiotikaresistenzen. Die anhaltend hohe Antibiotikadosis¹¹ bei Lebensmittel-Tieren in Deutschland bringt zudem zutage: Die Maßnahmen der Bundesregierung haben seit 2016 die Situation des Antibiotikaeinsatzes nicht mehr verbessert. Im Durchschnitt werden rechnerisch jedem Tier, das in Deutschland in Massenhaltung für die Lebensmittelindustrie gehalten wird, 88 mg Antibiotika pro Kilogramm Tiergewicht und Jahr zugeführt. In anderen EU-Ländern mit relevanter Tierhaltung kann mit deutlich weniger Antibiotika je Kilogramm Fleisch und Milch erzeugt werden. Das Reduktionspotential, das im niedrigeren Verbrauch unserer Nachbarländer deutlich wird, muss nach Ansicht der DUH mit verstärkten politischen Maßnahmen für mehr Tierschutz und Tiergesundheit auch in Deutschland gehoben werden.

EU-Ländervergleich: Verkauf an Veterinärantibiotika für Lebensmittel liefernde Tiere in mg/PCU je kg Tier 2018

Antibiotikaverkauf in Tonnen und mg/ kg PCU (Population Correction Unit) für ausgewählte EU-Länder

Land	2016	2017	2018
Schweden	12,1	11,8	12,5
Dänemark	40,8	39,4	38,2
UK	39,3	32,5	29,5
Irland	52,1	46,6	46
Österreich	46,1	46,8	50,1
Niederlande	52,7	56,3	57,5
Frankreich	71,9	68,6	64,2
Deutschland	89,2	89	88,4
Italien	294,8	273,8	244
Spain	362,5	230,3	219,2

Quelle: EMA 2020, https://www.ema.europa.eu/en/documents/report/sales-veterinary-antimicrobial-agents-31-european-countries-2018-trends-2010-2018-tenth-esvac-report_en.pdf

„Für Antibiotika in der Tierhaltung gibt doch sicher strenge Regeln?“ – Nein, aber schön wär’s!

Das Verwenden von Antibiotika in Tierfabriken ist total legal. 9 von 10 Puten erhalten Antibiotika¹². 40 Prozent aller Antibiotika in der Putenmast sind Reserve-Antibiotika¹³, das sind die für Menschen letzten Antibiotikawirkstoffe, die noch wirken sollen, wenn alle anderen gegen antibiotikaresistente Keime nicht mehr wirken. Ein Limit für den Einsatz von Antibiotika und Reserve-Antibiotika bei Puten oder anderen Tieren in der Massentierhaltung gibt es nicht.¹⁴ Nur im Ökolandbau ist ein Limit vorgeschrieben. Öko-Puten sind deutlich geringer mit antibiotikaresistenten Keimen belastet als konventionelle Puten.¹⁵ Wer sich über Putenbrust etwa bei der Zubereitung einen antibiotikaresistenten Keim einfängt, lebt oft für Jahre im Risiko, dass bei schmerzhaften Infektionen wie Zahn- oder Blasenentzündung oder im schlimmsten Fall bei einer Blutvergiftung Antibiotika nicht mehr wirken. Wir gehen auf ein Post-Antibiotika-Zeitalter zu, in dem wir wieder an einer infizierten Wunde sterben können wie die Menschen im Mittelalter. Die DUH setzt sich für eine Empfehlung der WHO ein: Die Wirkstoffklassen mit höchster

Priorität für die Humanmedizin, müssen bei Lebensmittel-Tieren verboten werden. Ein Gutachten der DUH zeigt, dass ein solches Verbot von Reserve-Antibiotika in Deutschland nicht nur zulässig, sondern dringend geboten ist.¹⁶

Die DUH fordert von der EU und von der neuen Bundesregierung scharfe Maßnahmen gegen den Antibiotikamissbrauch in der Massentierhaltung:

- Reserve-Antibiotika mit höchster Priorität für Menschen müssen in der Massentierhaltung verboten werden
- Ein gesetzliches Reduktionsziel für Antibiotika bei Lebensmittel liefernden Tieren von minus 50 Prozent bis 2025 (die EU-Kommission fordert im European Green Deal minus 50 Prozent bis 2030)
- Tierärztinnen und Tierärzte müssen bei jedem Antibiotikaeinsatz vorab nachweisen, dass ein Antibiotikum überhaupt nötig ist
- Jeder Antibiotikaeinsatz muss nach Dosis dokumentiert und von Behörden regelmäßig kontrolliert werden
- Das Tierschutzgesetz und die Tierschutz-Nutztierhaltungs-Verordnung müssen so nachgebessert werden, dass Tierwohl und Tiergesundheit sich messbar verbessern.

¹ BMEL 2018, Lagebild Antibiotika bei Tieren, 23.7.2018; https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/DE/Tiere/Tiergesundheit/Tierarzneimittel/Lagebild-Antibiotikaeinsatz-bei-Tieren-Juli-2018.pdf;jsessionid=CB00875E8A5CC92413CDDC27796FF996.live922?_blob=publicationFile&v=2

² BVL 2019; BVL, Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit. Das BVL Zoonosen-Monitoring 2018 hat die hier erwähnten Unterschiede zwischen konventioneller und öko-Putenhaltung für verschiedene Resistenzarten belegt: https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/01_lebensmittel/2019/2019_11_19_PI_Zoonosen_Monitoring_2018.html

³ Offizielle EU-Zahlen: https://ec.europa.eu/health/antimicrobial-resistance/eu-action-on-antimicrobial-resistance_de ; WHO-Zahlen <https://www.who.int/news/item/29-04-2019-new-report-calls-for-urgent-action-to-avert-antimicrobial-resistance-crisis>

⁴ „The burden has doubled since 2007 and is highest in infants (aged <1 year) and older people (aged ≥65 years), and for infections caused by colistin-resistant or carbapenem-resistant bacteria.“; www.thelancet.com/infection Vol 19 January 2019, Seite 5

⁵ <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/antimicrobial-resistance>

⁶ Jeder teilnehmende Lebensmitteleinzelhandel hat seine eigene Website zur Erklärung der freiwilligen Haltungskennzeichnung. Hier die Beispiele von Lidl und Aldi: <https://unternehmen.lidl.de/verantwortung/handlungsfeld-sortiment/food-sortiment/tierische-produkte> <https://www.aldi-nord.de/unternehmen/verantwortung/lieferkette-food/tierwohl-bei-aldi-nord/Haltungsform.html>

⁷ <https://initiative-tierwohl.de/> ; https://initiative-tierwohl.de/wp-content/uploads/2021/06/210817_flyer-6-Seiter_DE.pdf

⁸ <https://geflügelzukunft.de/news/tierwohl-fleisch/>, Zugriff 23.8.2021

⁹ <https://www.bundestag.de/resource/blob/828516/011f5e241ea456da46772c3107a0bf99/WD-5-013-21-pdf-data.pdf> , Wissenschaftl. Dienst des Bundestages 2021, S. 5:

„Die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (TierSchNutzTV) enthält die Mindestanforderungen an die Haltungseinrichtungen für Schweine, Legehennen, Masthühner, Rinderkälber und Kaninchen. In der Verordnung finden sich **keine** spezifischen Regelungen für Puten.“

¹⁰ BVL 2020, „Entwicklung der Kennzahlen der Therapiehäufigkeit“ – Daten gemäß Antibiotikadatenbank nach Arzneimittelgesetz mit halbjährlicher Veröffentlichung. Daten vom Bundesamt für Risikobewertung dargestellt in Grafik unter dem Text „Entwicklung der Kennzahlen“. Hier ist nicht die Menge in Tonnen angegeben, sondern die Häufigkeit der Antibiotikatherapien in Form eines Index-Wertes von 0 bis 50.

¹¹ Laut EMA (European Medicine Agency) liegt der Antibiotikaverbrauch bei Lebensmittel-Tieren in Deutschland in Dosis (Milligramm je Kilogramm Tiergewicht) in drei Jahren bei 89,2 mg bis 88,4 mg je kg Tiergewicht (populationsbereinigt)

¹² BMEL 2019, Evaluierung des Arzneimittelgesetzes. <https://www.bmel.de/DE/themen/tiere/tierarzneimittel/kurzfassung16-amg-novelle.html>

¹³ Zitat aus PM des BMEL vom 18.7.2019: „Lediglich der Einsatz von Antibiotika bei Masthühnern und Mastputen blieb nahezu unverändert (...). Zudem lag der Anteil von Reserveantibiotika bei diesen beiden Nutztierarten bei etwa der Hälfte der Verbrauchsmenge – bei Schweinen und Rindern sind es weniger als 10 Prozent. Reserveantibiotika sind für die Behandlung lebensbedrohlicher Infektionen bei Menschen unverzichtbar.“

<https://www.bmel.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2019/157-reserve-antibiotika.html>

¹⁴ 2021 Deutscher Bundestag WD 5 - 3000 - 013/21

¹⁵ BVL 2019;

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/01_lebensmittel/2019/2019_11_19_PI_Zoonosen_Monitoring_2018

18. Zitat aus der PM des BVL vom 19.11.2019; „Außerdem traten bei Isolat aus der ökologischen Produktion seltener Multiresistenzen gegen drei oder mehr Substanzklassen auf als bei Isolat aus Mastputenbetrieben und Putenfleisch der konventionellen Produktionsform (17,7 % vs. 42,9 %). Diese Unterschiede, die bereits im Zoonosen-Monitoring 2016 bei den Untersuchungen von konventionellen und ökologischen Masthähnchenbetrieben beobachtet wurden, stehen vermutlich mit der im Vergleich zu konventionellen Tierhaltungen geringeren Therapiehäufigkeit mit Antibiotika in ökologischen Betrieben im Zusammenhang.“

¹⁶ <http://l.duh.de/p210604>

Die folgende Tabelle zeigt die Laborergebnisse für die untersuchten 62 Putenfleischproben. Die Nummern in Spalte 1 sind nicht fortlaufend, sondern sie dienen nur der Probenidentifikation (Proben-ID). Spalte 2 weist den Einkaufsort für die Probe aus. Spalte 3 gibt die Produktbezeichnung auf der Verpackung wider. Die Spalten rechts weisen die Art der Resistenz aus für die gelb markierten Felder und die dort ausgewiesenen Keimspezies.

Für Rückfragen zur Methode des Labortestes wenden Sie sich bitte an:

Prof. Dr. Katharina Schaufler, PhD

Institut für Pharmazie/LPG

Pharmazeutische Mikrobiologie

Friedrich-Ludwig-Jahn-Straße 17, 17489 Greifswald

+49 3834 420 4869

katharina.schaufler@uni-greifswald.de

Ergebnisse

Probe-ID	Putenfleischproben, Einkaufsort und Produktbezeichnung		Antibiotikaresistenzen gemäß Laboranalyse					
Probe-ID	Einzelhandel Standort	Produktbezeichnung (Handelsname)	3MRGN	Cefpodoxim	Colistin	Co-Trim	ESBL	MRSA
2-DE	Lidl Coriner Str. 64/64a, 10435 Berlin 21-Berlin	Putenbrustfilet Teilstück, 1000g Gekauft am 06.04.2021						S.aureus
3-DE	Lidl Coriner Str. 64/64a, 10435 Berlin 22-Berlin	Putenschnitzel, 500g Gekauft am 06.04.2021						
4-DE	Lidl Coriner Str. 64/64a, 10435 Berlin 23-Berlin	Putenschnitzel, 500g Gekauft am 06.04.2021	A.baumannii				K. pneumoniae	
6-DE	Lidl Choriner Str. 64/64a, 10435 Berlin 25-Berlin	Putenunterkeule, 900g Gekauft am 06.04.2021		Y. enterocolitica				S.aureus
8-DE	Aldi Schwedter Str. 83, 10435 Berlin 27-Berlin	Frisches Putenbrust-Filet-Teilstück, 1000g Gekauft am 06.04.2021						S.aureus

12-DE	ALDI Fabrikstraße 46, 48712 Gescher	Putenminifilet Gekauft am 06.04.2021						
13-DE	ALDI Fabrikstraße 46, 48712 Gescher	Putenschnitzel Gekauft am 06.04.2021						
14-DE	ALDI Borkenerstraße 6, 48653 Coesfeld	Putenministeaks Gekauft am 06.04.2021						S.aureus
15-DE	ALDI Borkenerstraße 6, 48653 Coesfeld	Putenministeaks Gekauft am 06.04.2021						
16-DE	ALDI Borkenerstraße 6, 48653 Coesfeld	Putenschnitzel Gekauft am 06.04.2021						
17-DE	LIDL Bahnhofstraße 38, 48612 Horstmar	Putenunterkeule Gekauft am 06.04.2021						
18-DE	ALDI Warnsreldalle 2, 48612 Horstmar	Putenbrustfilet Teilstück Gekauft am 06.04.2021						

19-DE	ALDI Warnsreldalle 2, 48612 Horstmar	Putenbrustfilet Teilstück Gekauft am 06.04.2021						
20-DE	LIDL Industriestraße 1, 46359 Heiden	Puten-Ministeaks					K. pneumoniae	
21-DE	LIDL Industriestraße 1, 46359 Heiden	Puten-Ministeaks					K. pneumoniae	
23-DE	Lidl Lahnstraße 61, 12055 Berlin 1B-Berlin	Puten-Minifilet Gekauft am 12.04.2021						
24-DE	Lidl Lahnstraße 61, 12055 Berlin 2B-Berlin	Putengeschnetzeltes Gekauft am 12.04.2021						
25-DE	Aldi Karl-Marx-Straße 231, 12055 Berlin 3B-Berlin	Puten-Minifilet Gekauft am 12.04.2021						

26-DE	Aldi Karl-Marx-Straße 231, 12055 Berlin 4B-Berlin	Puten-Ministeaks Gekauft am 12.04.2021						
27-DE	Aldi Karl-Marx-Straße 231, 12055 Berlin 5B-Berlin	Puten-Ministeaks Gekauft am 12.04.2021						
28-DE	Lidl Berliner Chaussee 23 15907 Lübben (Spreewald) 1BB-Lübben	Putengeschnetzeltes Gekauft am 12.04.2021					K. pneumoniae	
29-DE	Lidl Berliner Chaussee 23 15907 Lübben (Spreewald) 2BB-Lübben	Puten-Minifilet Gekauft am 12.04.2021			E. Coli			

30-DE	Aldi Parkstraße 2 15907 Lübben (Spreewald) 3BB-Lübben	Puten-Ministeaks Gekauft am 12.04.2021						
31-DE	Aldi Am Kaufland 3 03222 Lübbenau/Spreewald 4BB-Lübben	Puten-Minifilet Gekauft am 12.04.2021			E. Coli			
32-DE	Lidl Otto-Grotewohl-Straße 19 03222 Lübbenau/Spreewald 5BB-Lübben	Puten-Ministeaks Gekauft am 12.04.2021						
33-DE	Aldi Trenckmannstraße 16 16816 Neuruppin 6BB-Neuruppin	Puten-Ministeaks Gekauft am 12.04.2021			E. Coli			

34-DE	Aldi Trenckmannstraße 16 16816 Neuruppin 7BB-Neuruppin	Puten-Minifilet Gekauft am 12.04.2021						
35-DE	Aldi Trenckmannstraße 16 16816 Neuruppin 8BB-Neuruppin	Puten-Ministeaks Gekauft am 12.04.2021						
36-DE	Lidl Neustädter Str. 53 16816 Neuruppin 9BB-Neuruppin	Puten-Minifilet Gekauft am 12.04.2021						
37-DE	Lidl Neustädter Str. 53 16816 Neuruppin 10BB-Neuruppin	Putengeschnetzeltes Gekauft am 12.04.2021						

38-DE	Aldi Emstecker Straße 30/32a 49661 Cloppenburg 1-Ni	Putenbrustteilstück Gekauft am 10.04.2021						S.aureus
43-DE	Lidl Cloppenburger Straße 405 26133 Oldenburg 6-Ni	Putenunterkeule Gekauft am 12.04.2021						
44-DE	Aldi Cloppenburger Straße 293 26133 Oldenburg 7-Ni	Putenminifilets Gekauft am 12.04.2021						
45-DE	Lidl Hundsmühlerstraße 147 26131 Oldenburg 8-Ni	Putenunterschenkel Gekauft am 12.04.2021						

46-DE	Aldi Alexander-Straße 322 26127 Oldenburg 9-Ni	Putenschnitzel Gekauft am 12.04.2021						
47-DE	Aldi Rheinstraße 6 26203 Wardenburg 10-Ni	Putenbrust (Teilstück) Gekauft am 12.04.2021						
48-DE	Lidl Am Kreuzstein 7, 95326 Kulmbach 1-BY	Putenhackfleisch gekauft am 19.04.2021						
49-DE	Lidl Am Kreuzstein 7, 95326 Kulmbach 2-BY	Putenministeaks gekauft am 19.04.2021						S.aureus

50-DE	Lidl Am Kreuzstein 7, 95326 Kulmbach 3-BY	Puten Minifilet gekauft am 19.04.2021						
52-DE	Lidl Am Kreuzstein 7, 95326 Kulmbach 5-BY	Puten Unterkeule gekauft am 19.04.2021						
53-DE	Lidl Albert-Ruckdeschel-Straße 15 95326 Kulmbach 6-BY	Puten Minifilet gekauft am 19.04.2021						
54-DE	Lidl Albert-Ruckdeschel-Straße 15 95326 Kulmbach 7-BY	Puten Ministeaks gekauft am 19.04.2021						

55-DE	Lidl Albert-Ruckdeschel-Straße 15 95326 Kulmbach 8-BY	Putenschnitzel gekauft am 19.04.2021						
56-DE	Aldi Albert-Ruckdeschel-Straße 15 95326 Kulmbach 9-BY	Frisches Putenhackfleisch gekauft am 19.04.2021						
57-DE	Aldi Albert-Ruckdeschel-Straße 15 95326 Kulmbach 10-BY	Frisches Putenminifilet gekauft am 19.04.2021						
58-DE	Lidl Eriagstraße 3, 85053 Ingolstadt 11-BY	Puten Ministeaks gekauft am 19.04.2021						

60-DE	Lidl Eriagstraße 3, 85053 Ingolstadt 13-BY	Puten Minifilet gekauft am 19.04.2021						
61-DE	Lidl Eriagstraße 3, 85053 Ingolstadt 14-BY	Putenhackfleisch gekauft am 19.04.2021					K. pneumoniae	
62-DE	Lidl Eriagstraße 3, 85053 Ingolstadt 15-BY	Putengeschnetzeltes gekauft am 19.04.2021						
65-DE	Lidl Elisabethstraße 15, 85051 Ingolstadt 18-BY	Puten Geschnetzeltes gekauft am 19.04.2021						
66-DE	Lidl Elisabethstraße 15, 85051 Ingolstadt 19-BY	Putenhackfleisch gekauft am 19.04.2021						S. aureus

67-DE	Lidl Elisabethstraße 15, 85051 Ingolstadt 20-BY	Putenbrustfilet Teilstück gekauft am 19.04.2021						
68-DE	Aldi Ernst-Thälmann-Ring 56 17491 Greifswald 1-HGW	Puten-Minifilet gekauft am 20.04.2021	E.coli				E.coli	
69-DE	Aldi Ernst-Thälmann-Ring 56 17491 Greifswald 2-HGW	Puten Schnitzel gekauft am 20.04.2021						S. aureus
70-DE	Aldi Ernst-Thälmann-Ring 56 17491 Greifswald 3-HGW	Puten-Ministeaks gekauft am 20.04.2021						

71-DE	Aldi Ernst-Thälmann-Ring 56 17491 Greifswald 4-HGW	Puten-Ministeaks gekauft am 20.04.2021						
72-DE	Aldi Silostraße 3a 17389 Anklam 1-Anklam	Puten-Ministeaks gekauft am 20.04.2021						
73-DE	Aldi Pestalozzistr. 23 17309 Pasewalk 1-Pasewalk	Puten-Ministeaks gekauft am 20.04.2021						
74-DE	Aldi Pestalozzistr. 23 17309 Pasewalk 2-Pasewalk	Putenhackfleisch gekauft am 20.04.2021						

75-DE	Aldi Pestalozzistr. 23 17309 Pasewalk 3-Pasewalk	Putenbrust Filet Teilstück gekauft am 20.04.2021						
76-DE	Lidl Hasenwinkel 36 17491 Greifswald 6-HGW	Putengeschnetzeltes gekauft am 20.04.2021					K. pneumoniae	
77-DE	Aldi Fridtjof-Nansen-Str. 27 17493 Greifswald 9-HGW	Putenschnitzel gekauft am 20.04.2021				A. baumannii		

Befund	ESBL oder ESBL und 3MRGN in einer Probe	Colistin - Resistenz	Cefpodoxim-Resistenz (Ceph.3.Gen)	3MRGN auf gleicher Probe wie ESBL, daher diese Spalte nicht mitgezählt
Resistent gegen CIA HP Proben Aldi	1	2		1
Resistent gegen CIA HP Proben Lidl	6	1	1	1
Auswertung			62 Proben	
Belastete Proben mit Antibiotikaresistenzen allgemein			19 von 62	
Belastete Proben Aldi			8 von 31 (26%)	
Belastete Proben Lidl			11 von 31 (35%)	
Resistent gegen CIA HP Proben Aldi			3 (10%)	
Resistent gegen CIA HP Probe Lidl			8 (26%)	
Resistent gegen CIA HP (Probenanzahl absolut)			11	
Resistent gegen CIA HP (in Prozent aller Proben)			18	

Stand: 24.08.2021

Deutsche Umwelthilfe e.V. | Bundesgeschäftsstelle Berlin | Hackescher Markt 4 | 10178 Berlin
Ansprechpartner: Reinhild Benning | DUH-Agrarexpertin | Tel.: 0151 17918487 | E-Mail: benning@duh.de